

Familienausflug im Bereich Vienenburger See / Harly

am 22. April 2023

vorbereitet und geleitet von Annelen Christ und Claudia Reitlehner

Text: Agnes-M. Daub, Fotos: Ulrike Bosse und Agnes-M. Daub

16 Erwachsene begleiteten 4 Kinder bei herrlichem Wetter beim Gang in die Natur. Die Kinder bekamen die Aufgabe, Natur-Schätze zu suchen, 3 verschiedene Frühjahrsblüher, 3 verschiedene Blätter, 2 besondere Steine am Wegrand und andere interessante Sachen wie Nistkästen in luftiger Höhe und Zapfen am Boden. Der Blick sollte wandern und auch nicht so schöne Sachen wie achtlos weggeworfenen Müll, der die Natur vor dem Zerfall erstaunlich lange Jahre verunstalten kann, registrieren. Mit dem Aufgabenzettel und einer Schatzsucherkarte, die den Weg markierte, machten die Kinder und ihre Begleiter sich auf den Weg. Vom Parkplatz an Schacht I aus wurde die Oker überquert, der Weg führte dann am Harlyrand entlang der Oker in südliche Richtung.

Schon bald konnten Funde gemeldet werden, die Frühjahrsblüher standen in voller Blüte, Löwenzahn und Taubnessel waren bald gefunden, und Claudia wusste einiges über diese essbaren Pflanzen, die auch für die Tierwelt sehr wertvoll sind, zu berichten.

Die begleitenden Erwachsenen, einige Experten zum Beispiel für Pilze, Vögel, Insekten oder Bäume, machten auf so manches aufmerksam, auch die gesuchten Blätter und Zapfen waren bald gefunden.

Der quadratische Stein mit den eingravierten Bezeichnungen „Wiedelah“ (nach Norden gerichtet) und „Wöltingerode“ (nach Süden hin) ist ein alter Grenzstein zwischen zwei Ortschaften, heute übrigens beide zur Stadt Goslar gehörend.

Das schöne „Tipi“, das seit Jahren am Waldrand stand, war leider zusammengesunken und wirkte wie ein riesiges Mikadospiel, es gab also keine Höhlung mehr zum Hineinkriechen und Sich-Verstecken.

Ein paar Schritte weiter sind Birkenstämme ausgelegt, die als Sitzbänke dienen und für eine ausgiebige Pause genutzt wurden. Proviant wurde ausgepackt und verzehrt. Annelen hatte Brennnesselchips für alle hergestellt, die neugierig machten und sehr lecker waren.

Die Kinder machten dort auch noch das Grashüpfer-Ballspiel, interessiert beobachtet von den Erwachsenen.

Über eine Brücke ging es dann wieder über die Oker und auf dem Seeuferweg zurück Richtung Parkplatz. Dieser Seeuferweg heißt übrigens „Forres-Weg“, benannt nach der schottischen Partnerstadt von Vienenburg, wie ein großer beschrifteter Findlingsstein verrät, der einer der zu suchenden Schätze war. An diesem Weg fanden sich dann auch die Nistkästen, verschiedene Gehölze und mehrere Möglichkeiten, das Seeufer zu betreten, um im und am Wasser nach Interessantem zu suchen. Auf einem Rasenstück in Parkplatznähe hat jemand aus einem großen Stein mit 8 langen geknickten Stöcken für die Beine und 2 kürzeren geraden für die Mundwerkzeuge eine riesige Spinne gezaubert, ein witziges Objekt!

Mit dem Fang-die-Mücke-Spiel, zu dem alle einen großen Kreis bildeten, ging der ereignisreiche Vormittag zu Ende, und man ging voller Erinnerungen und mit dem Wunsch auf ein Wiedersehen auseinander.







Brennnesselchips

